



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 146. Multa quidem & alia non sunt scripta in Libro hoc. Viele andere Dinge seynd nicht in diesem Buch geschrieben. Joan. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Und/ nehmet wahr Da. wan nichts anders mit Göttlichen Glauben  
 sell geglaubt werden, als was in H. Schrift enthalten wird/ so ist gan-  
 zer 2669. Jahren von Adam bis Moyses kein Göttlicher Glaub in der  
 Welt gewesen; dan in diesen Jahren keine Schrift gewesen/ ja kaum bey  
 wenigen in ganzer Zeit von Moyle bis Eldras. Dan obzwar auch damah-  
 len die Schrift ware/ so waren doch die Exemplaria und Abschriften so  
 rahr und seitsahme/ das kaum eines oder anderes zufinden gewesen. Die  
 Kirch Christi so gar von des Herrn Himmelfahrt/ das ist vom Jahr Chri-  
 sti 34. bis zum Jahre 41. ganzer 7. Jahre hat weder Evangelium/ weder  
 Epistel geschrieben gehabt.

O Christe Jesu! der du ein Buch bist in- und aufwendig geschrieben;  
 intwendig zwar mit schwarzen Buchstaben/ welche nichts anders seynd/  
 als Schmerzen/ Angst/ und Herzens-Bekümmerniß/ worinnen dich  
 von Jugend auff befindest/ bis zur Zeit deines letzteren Abendmahls/ oder  
 bis zum Todt. Von aussen aber geschriebe mit rothen Buchstaben/ wel-  
 che nicht anders seynd/ als dein purpurfarbiges Blut/ so bey der Geisse-  
 lung/ Erönung/ Creuzigung gestossen. Verleyhe/ das gleichwie wir  
 dein geschriebenes Wort/ als ein Buch/ so aufwendig geschrieben anneh-  
 men/ noch auch verbum tuum traditum dein überhändiges Wort als ein  
 Buch/ so intwendig geschrieben jemahl verwerffen; also wir durch den  
 Glauben/ wodurch wir als durch einen Spiegel in einem Räthsel sehen  
 1. Cor. 13. gelangen mögen zur Aufklärung deines geschriebenen und nicht  
 geschriebenen/ das ist überlieferten Worts/ und demnach kommen zur  
 Klarheit deines Angesichts/ die nicht abgeht/ sondern bleibt ewiglich/  
 Amen.

Apoc. 5

Pl. 87

2 Cor. 3

Was geschrieben von Propheten/ ist nicht als wär's von Poeten  
 irr-gefährlich aufgesetzt:

Was auch immer nicht geschrieben/ sondern als Wort Gottes blieben/  
 gilt mir glaublich ohnverleht.

### EXHORTATIO 146.

Multa quidem & alia non sunt scripta in Libro hoc.

Viele andere Dinge seynd nicht in diesem Buch geschrie-  
 ben. Joan. 20.

**E**ch glaube es gerne/ das die Evangelisten nicht alles haben verfaßten  
 können/ was der Herr Jesus gesagt/ gelehrt oder gewürckt: dan  
 Joannes der Evangelist sagt/ quasi scribantur per singula, nec  
 ipsum arbitror mundum capere posse eos, qui scribendi sunt.  
 li.

c. 21

libros. Wan die Ding / solten ein jegliches besonder / geschrieven werden / so halte ich es dafür / daß auch die Welt die Bücher nicht würde begreifen können / die zu schreiben wären.

Col. 2 Ich weiß aber ein Buch / worin nicht allein verfasst ist das Leben und Lehr Christi / sondern alles / was wir zur Nachfolg schöpfen mögen oder verlangen können. Ohne Umschweif weiter davon zu reden. Es ist die Person Christi Jesu selbst. Christus ist ein Buch / in quo sunt thesauri sapientiae & scientiae Dei. Worin die Schätze der Weisheit und Wissenschaft Gottes enthalten. O daß wir oft / O daß wir emsig in diesem Buch zu lesen uns gewöhnten! daß aber ein sehr grosse Gleichheit zwischen Christum und einem Buch seye / beweiset der gelehrte Salmeron. Est, spricht er / Christus liber scriptus intus & foris, quia simul est Deus & homo, nimiram intus scriptus divinitate, foris humanitate, vel etiam intus in animo, foris & extra in corpore, vel etiam intus in caelis, ubi est liber beatorum spectantium divinitatem, & foris in terra, ubi est liber iustorum contemplantium humanitatem. Christus ist ein Buch auß- und inwendig geschrieven / dan er ist zugleich Gott und Mensch / inwendig nemlich geschrieven von der Gottheit / außwendig von der Menschheit. . . . inwendig im Himmel / alwo er ist ein Buch der Seeligen / die seine Gottheit anschauen / und außwendig auß Erden / alwo er ist ein Buch der gerechten Menschen / die seine Menschheit betrachten . . . . Dieses Buch Gott-Mensch ist dikirt oder erfunden concipiirt von Ewigkeit / indem durch Willen des ewigen Vatters ein Zeit bestimmet / da das Wort Fleisch würde.

Dies Buch ist geschrieven mit dem Finger Gottes / da er durch Mitwürckung des H. Geistes in Maria der Jungfrauen empfangen. Dies Buch ist eingebunden als durch die Verbindung so unbegreiflich ist (man nennet sie unio hypostatica) zwey Naturen an einer Person unaufflöblich vereinigt worden.

Dies Buch ist publicirt und auß Liecht kommen als Christus in diese Welt geböhren. Es ist rubricirt in der Beschneidung / disputirt und examinirt im Tempel eingeneht im H. Lauff / approbirt und gut geheissen auß dem Thabor.

Es ist hin und wieder beandt worden und unter die Leute kommen / durch Würckung vieler Zeichen und Miraculen / bald in Städten / bald in Dörffern / bald in Feldern. Freylich / freylich ist Christus ein Buch gewesen besonders in seinem Leyden und Sterben. O unter was harten Schrauben und Presse ist dieses Buch gedruckt worden / mit wie vie-

lert

lerley Farben besprenget worden/ was grosse Fracturen und Littern gab  
ben ab die Speichel/ die Dörner/ die Geißelen/ die Ruthen/ die Seis  
ler und Peitschen!

Damahlen ist das Buch zum End kommen zur perfection gebracht/  
und am hellsten hervorzuscheinen begunnen/ da die Sonn am hellen Matt. 27  
Mittag verfinstert worden. Es wurde diß Buch vor gerecht und gut  
mit heller Stimm des Hauptmans auch seiner Mit-Soldaten auffm  
Calvari-Berg anerkennet und aufgerufen: verè Filius Dei erat iste. Matt. 27  
gleichwie es zuvorn auff dem Thabors-Berg dieselbe Titulatur verdiente  
oben auß dem Himmel: Hic est Filius meus dilectus. . . . Matt. 17  
Wiewohl es auch nicht bißweilen an solchen Uebelsprecher/ Sabeleren und Ver-  
läumbderen gemangelt hat/ die vom Meyd unterwiesen/ vom Eigennuß  
eingenommen/ vom Haß entzündet/ das allerbeste in diesem Buch/ wie  
die Momi pflegen / vor schlimm und verwürfflich aufgerufen/ quidam  
dicebant, quia bonus est, alii autem dicebant: Non sed seducit tur- Joan. 7  
bas. . . . wan aber der Meyd zu schweigen genöthiget werden möchte/ und  
mir censores über diesem göttlichen Buch aufzusuchen erlaubet wäre/  
so wolte ich es keinem lieber als der Schaar der unwündigen Kinderen  
anvertrauen/ umb das rechte Urthel über diß Buch ergehen zu lassen.  
Die Wahrheit spricht über den Meyd her/ die Wahrheit findet man  
bey den unschuldigen Kindern. Ey dan so lallet/ so sprechet/ so singet  
die Wahrheit von diesem allerheiligsten Buch Christo Jesu. Die Kin-  
der sagen ihre Meynung/ singen und ruffen: O Sanna filio David; Be-  
nedictus, qui venit &c. gebenedeyt sey der da kombt im Nahmen des  
HErrn/ O Sanna in der Höhe. Wohlan/ wan auffgewachsene Schur-  
cken und Bärenhäutere diß göttliche Buch gegen ihren Wiffen und Ge-  
wissen critiquen und lästern auß Meyd und Falschheit/ so will der Him-  
mel Kinder erwecken/ die es recht machen und die Wahrheit herfür bring-  
gen/ ex ore infantium &c. auß dem Munde der Unmündigen Pf. 8:  
und Säuglingen hastu dir Lob zubereitet umb deiner Feind  
willen. Und wie es die Kinder singen/ also ist es. Dit göttliche  
allerheiligste Buch Jesus hat allen Ruhm/ hat Lehr und Sagungen  
der Heiligkeit.

Nun rede ich euch an Allerliebste! soll dan wohl ein besser Buch mö-  
gen gefunden werden als Christus? gewißlich nicht! und O wie weni-  
ge reden von diesem Buch Christo dem gecreuzigten! wie wenige lesen  
und betrachten davon! O wie viele lesen weltliche Bücher/ darinnen  
Bbb nichts

nichts als Eitelkeit. Machtet/ machet/ ich bitte euch liebe Christen die-  
sem Gürsatz.

Terrestres procul este libri, procul este profani,  
Unus eris posthac Tu mihi Christe liber.

Gehet fort ihr Bücher von der Welt  
Bey mir ihr weiter gar nichts gelt!  
Christus mir wie ein Buch gesäht.

### EXHORTATIO 147.

Scripta sunt in libro hoc.

Die Ding seynd geschrieben in diesem Buch. Jois 20.

**S** könnte sich einer verwunderen/ warumb Christus im neuen Testa-  
ment nicht ein einziges Buch geschrieben habe/ entweder auff  
Palm-Blätter oder auff ein Cedar-Taffel/ oder in Marmer/  
oder in Pergamen/ oder wo andere dauerhafte Materie/ dieses sage ich  
möchte einer verwunderen. Dan solte ein solches Buch/ so der Heyland  
selbst geschrieben hätte/ nicht in höchster Ehr und zu grösssten Nutzen  
der Lesenden gehalten werden? dan auch wissen wir nicht/ daß Gott  
selbst im alten Testament sich gewürdiget selbst/ den Decalogum mit  
seinem Finger zu schreiben/ auch dem Moysi auff dem Sinai zu über-  
reichen? und dannoch/ wie der H. Kirchenlehrer Hieron. anmerckt/ Sal-  
vator noster nullum volumen doctrinae suae proprium dereliquit, uns-  
ser Heyland hat kein einziges Buch seiner Lehr eigenhändig hinterlassen.

Ex. 31  
In c. 44  
Ezech.

Joan. 8

Von Christo wird nur dieses gelesen/ daß er geschrieben: Wer aus  
euch ohne Sünd ist/der werffe den ersten Stein auff sie. War-  
umb aber hat Christus in seinem ganzen Lebens-Lauff nichts mehr ge-  
schrieben? warumb das? die Antwort ist: weilten sein ganzes Leben ein  
großes Buch ist/ wer das verstehet/ der wird sich nicht verwunderen/  
warumb Christus kein einziges Buch geschrieben.

Höret den H. Laurentius Justinianus l. de hum. c. 21. semetipsum  
reliquit apertum codicem, in quo legendo & meditando universa vir-  
tutum disciplina discitur, der Heyland hat sich selbst als ein offenes  
Buch hinterlassen/ worin durch lesen und betrachten man die ganze Lehr  
der Tugenden hat. Nun laßt uns aber sehen/ wie fürtrefflich und auß-  
bündig dieses Buch sey.

Man liest vom Julio Cæsare, daß/ als er schwimmen musse durch  
ein